

HANSEMERKUR

Preis für Kinderschutz

2025



INHALT

- 1 Grußwort
- 2 HanseMerkur Preis für Kinderschutz
- 4 Zahlen & Fakten
- 5 Wer wird ausgezeichnet?
- 8 Preisträger 1980-2025
- 12 Hauptpreisträger 2025
- 20 Annerkennungs- und Mitarbeiterpreisträger 2025
- 28 Prominente Weggefährten
- 34 Die Jury: Renommierete Kinderschützer
- 40 HanseMerkur Preis für Kinderschutz Academy
- 44 Bewerbung



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2025 ist für die HanseMerkur ein ganz besonderes Jahr: Wir feiern unser 150-jähriges Firmenjubiläum – ein stolzes Alter und zugleich ein Anlass, innezuhalten und zu fragen, was uns als Unternehmen ausmacht. Für mich steht fest: Unsere Wurzeln liegen in gesellschaftlicher Verantwortung und im Miteinander – als Versicherer, aber auch als Ausrichter des ältesten Sozialpreises im Kinder- und Jugendschutz. Deshalb ist der HanseMerkur Preis für Kinderschutz für uns weit mehr als eine Auszeichnung. Er ist gelebter Ausdruck unserer Überzeugung, dass Kinder unsere Zukunft sind.

Gerade in diesem Jubiläumsjahr war es uns ein Herzensanliegen, ein starkes Signal zu setzen: Wir haben das Preisgeld auf insgesamt 110.000 Euro verdoppelt. Damit wollen wir die wertvolle Arbeit derjenigen stärken, die mit MacherMut und Mitgefühl tagtäglich für Kinder eintreten – oft im Verborgenen und mit unermüdlichem Engagement. Ihr Einsatz verdient unsere Anerkennung, Unterstützung und Sichtbarkeit.

Soziales Engagement ist das Fundament einer lebendigen, solidarischen Gesellschaft. Es sind die Menschen, die anpacken, Missstände erkennen und handeln, die unsere Gesellschaft menschlicher und gerechter machen. Ihnen möchten wir mit dem HanseMerkur Preis für Kinderschutz eine Bühne bieten und sie ermutigen, weiterzumachen. Denn nur gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, in der jedes Kind gesehen, geschützt und gefördert wird.

Eberhard Sautter, Vorstandsvorsitzender

SEIT 1980

VIER JAHRZEHNTE ENGAGEMENT

Wie alles begann

Als Personenversicherer liegen uns die Familie und das Wohl von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Den entscheidenden Impuls für die Idee des HanseMerkur Preises für Kinderschutz gab Professorin Dr. Hedwig Wallis, die renommierte Expertin für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Sie hat Ende der 70er Jahre eine Studie vorgelegt, die zeigt, dass kleine Kinder, die aufgrund eines Krankenhausaufenthalts von ihrer Mutter getrennt werden, massiv leiden. Wir haben – übrigens als erster Versicherer – diese Studie zum Anlass genommen, das so genannte „Rooming-in“ mit einem Mutter-und-Kind-Tarif abzusichern. Als dann die UNO 1979 zum Jahr des Kindes ausrief, stand unser Entschluss fest: Unter dem Motto „Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft“ schreiben wir seit 1980 den HanseMerkur Preis für Kinderschutz aus.



1981 übergab der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer (rechts) den ersten HanseMerkur Preis für Kinderschutz an Edgar Boehm, Bund der Jugendfarmen und Aktiv-Spielplätze

ZAHLEN & FAKTEN

Über **1,4** Mio. EUR
Preisgeld insgesamt

Rund
4.000
Bewerbungen

47
Hauptpreise

123
Anerkennungspreise

3
Mitarbeiterpreise

15
Sonderpreise



AUSGEZEICHNET!

WER WIRD AUSGEZEICHNET?

Jede Privatperson oder Initiative, die sich in besonderer Weise um das Wohl von Kindern und Jugendlichen kümmert, kann sich schriftlich bei uns bewerben. Das CSR-Team der HanseMerkur sichtet alle Bewerbungen und besucht ausgewählte Bewerber. Darauf basierend bestimmt unsere zehnköpfige Jury schließlich die Preisträger.

Seit der ersten Verleihung des HanseMerkur Preises für Kinderschutz haben sich tausende Initiativen bei uns beworben. Ihre Arbeit erfolgt überwiegend in drei Schwerpunktbereichen: Die Preisträger befassen sich entweder mit der Gesundheit von Kindern. Oder sie widmen sich sozial bzw. psychosozial belasteten Kindern. Oder sie versuchen, Kinder vorbeugend davor zu bewahren, sozial auffällig zu werden.

SCHWERPUNKTTHEMEN

DREI SCHWERPUNKTTHEMEN, DREI PREISTRÄGER-BEISPIELE

Gesundheit von Kindern: Bis zu 500.000 Deutsche und rund eine Million papierlose Ausländer leben in Deutschland ohne Krankenversicherung. Zehn Prozent von ihnen sind Kinder. 2014 wurde deshalb die **Praxis ohne Grenzen** in Hamburg eröffnet. Die kostenlosen poliklinischen Leistungen der Praxis stehen auch den kleinen Patienten der **Kindersprechstunde** zur Verfügung. Das ehrenamtliche Team aus Ärzten und Pflegepersonal im Ruhestand sucht zudem den Dialog mit der Bundesregierung, um einen Krankenversicherungsschutz für alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft oder ihrer Situation zu erreichen. Die Auszeichnung mit dem HanseMercur Preis für Kinderschutz dient – neben dem Preisgeld – auch dazu, die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Thema zu erhöhen.

Sozial bzw. psychosozial belastete Kinder: Wenn Erwachsene den Belastungen des Alltags nicht Stand halten oder psychisch erkranken, bekommen Kinder die Folgen oft am härtesten zu spüren. Sie werden schlecht oder gar nicht versorgt, verwahrlosen oder sie werden in eine Rolle gedrängt, die nicht kindgerecht ist: die Organisation des Familienalltags.

Der **AMSOC e. V.** in Berlin qualifiziert und begleitet ehrenamtliche Paten, die Kinder psychisch erkrankter Eltern bis zu ihrem achtzehnten Lebensjahr als stabile und schützende Bezugsperson unterstützen. Der Einsatz, aber auch der Erfolg solcher Initiativen, sind beeindruckend.

Vorbeugung vor sozialer Gefährdung: Fehlende Betreuung, bildungsferne Familien, Sprachbarrieren – es gibt eine Vielzahl von Lebensumständen, die die Entwicklung von Kindern gefährden und ihre Sozialisation stören können. Die Auswirkungen solcher Umstände sind in etlichen Fachbüchern ausführlich beschrieben. Wichtig ist, diese Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und den Kindern zu helfen. Hierzu zählt auch, ihnen eine gerechte Chance auf Bildung zu ermöglichen. **Die Teach First Deutschland gGmbH**, bringt bundesweit „Fellows“, persönlich und fachlich herausragende Hochschulabsolventen, in soziale Brennpunktschulen. Diese Bildungsbotschafter ermöglichen im zweijährigen Vollzeiteinsatz eine gezielte und individuelle Förderung, die Schulen allein kaum leisten können, damit der Übergang an weiterführende Schulen gelingt.

AUSGEZEICHNET!

ALLE PREISTRÄGER [1980-2025]

Herzretter e. V. Hamburg • Handwerkerinnenhaus Köln e. V. Köln • KARUNA e. V. Berlin • Stiftung Dianiño Bad Mergentheim • Netzwerk Brückenschlag Aachen • Helden-Verein für nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e. V. Bielefeld • Aktion Zivilcourage e. V. Pirna • Bananenflankenliga e. V. Regensburg • Dup15q e. V. Hofheim am Taunus • War Child Deutschland Hamburg • Atemzeit e. V. Wölfersheim • World Childhood Foundation Deutschland • Superhelden fliegen vor gUG Hamburg/Berlin • RockKids e. V. Hamburg • Feibel.de Büro für Kindermedien Berlin • Frauen in Bewegung e. V. Frankfurt • JUUUPORT e. V. Hannover • DRK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. Schwerin • Werner Otto Institut – Sozialpädiatrisches Zentrum Hamburg • Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land e. V. Remscheid • Praxis ohne Grenzen Hamburg • Stiftung Kultur Palast Hamburg • Förderverein für krebskranke Kinder e. V. Freiburg i.Br. • Kinder- und Jugendhilferechtsverein e. V. Dresden • Between The Lines e. V. Solingen • AMSOC Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Radebeul • Extremislos e. V. Stockelsdorf/Lübeck • MUT Academy gGmbH Hamburg • CVJM-Pfalz e. V. Otterberg • Teach First Deutschland gGmbH Hamburg • University of Applied Sciences/J.W. Goethe-Universität Frankfurt • AETAS Kinderstiftung München • Diakonie Düsseldorf • Verein zur Förderung von Jugendlichen e. V. Stuttgart • Kinderhaus Mignon der Benita-Quadflieg-Stiftung Hamburg • Spezialambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Uniklinik Köln • Kinder-Klinikkonzerte e. V. Magdeburg • Kinderteller Neuwiedenthal Hamburg • Hochschule München • Deutsche Gehörlosen-Jugend e. V. Berlin • NCL-Stiftung Hamburg • Kinder- und Jugendhospiz Balthasar Olpe • Champions ohne Grenzen e. V. Berlin • Dunkelziffer e. V. Hamburg • Get the Kick e. V. Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Aachen • Ein Platz für Kinder München • Transplant Kids e. V. Wiesmoor • Die Schlumper Hamburg • Bürgerstiftung Lilienthal • Klinik-Clowns Hamburg e. V. Hamburg • RESOHELP Hameln • Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen (MPS) e. V. Aschaffenburg • Grips & Co. Osnabrück • TV Schiefbahn 1899 e. V. Willich • Förderkreis Erlenbusch e. V. Hamburg • YouthPOOL Halle • Big Brothers Big Sisters Deutschland (BBBS) Ludwigshafen • Mentoren für Kinder Hamburg • Straßenkinder e. V. Berlin • KulturTransferHamburg gGmbH Hamburg • DermaKIDS e. V.

Berlin • Bürgerschaftlicher Gemeinschaftsgarten Fürstenwalde • Nummer gegen Kummer e. V. Wuppertal • OUTLAW gGmbH Dresden • Familienhafen e. V. Hamburg • Friedensdorf© International Oberhausen • Kulturbrücke Hamburg e. V. Hamburg • Institut Amputa-Vita e. V. Hamburg • JuKi – Jugend für Kinder Bietigheim-Bissingen • Kinderland Dollenchen e. V. Dollenchen • Jung & Alt e. V. Hamburg • Boxclub Nordend Offenbach e. V. Offenbach • JUSTIN-ROCKOLA-Drogen-Soforthilfe e. V. München • Deutscher Kinderschutzbund Flensburg • MULTISPORT CITY NORD Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Halle/Saale • Jesus Center e. V. Hamburg • IVTS Emdingen • Kinderschutzbund Schwerin • Stiftung Mittagskinder Hamburg • NICHTRAUCHEN IST COOL Hamburg • SoMA e. V. München • Deutscher Kinderschutzbund München • Deutscher Kinderschutzbund Dortmund • Circus Cabuwazi Berlin • Löwenkind e. V. Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Essen • wellcome Hamburg • nestwärme e. V. Trier • Abrax Kadabrax Hamburg • Herzenswünsche e. V. Münster • Deutscher Kinderschutzbund Berlin • Christliches Jugendzentrum Oranienburg • Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. Berlin • Elternverein Dialyse-Kinder Berlin e. V. Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Hamburg • REFUGIO München • Die Arche e. V. Berlin • SUCH(T)- UND WENDEPUNKT e. V. Hamburg • Elternberatungsstelle „Vom Säugling zum Kleinkind“ Potsdam • Frühstart Hamburg e. V. Hamburg • Initiative zur Suchtprophylaxe Künzelsau • BASIS e. V. Hamburg • AmbeKi Hamburg • Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder München • Deutscher Kinderschutzbund Höhr-Grenzhausen • Deutscher Kinderschutzbund Nordenham • Deutscher Kinderschutzbund und der Verein Strombad e. V. Cottbus • SeelenNot e. V. Hamburg • Institut für Präventive Pneumologie Nürnberg • „Hilfe durch Schülerinnen und Schüler“ Goslar • AGAPEDIA gGmbH Esslingen • Tuberöse Sklerose Deutschland e. V. Bad Oeynhausen • Vereinigung der Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e. V. Hamburg • Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Wuppertal • Cystinose-Selbsthilfe e. V. Ratingen • Elterninitiative brandverletzte Kinder e. V. Schwaig • Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V. Bonn • Landesverband Hamburg • Jugendstiftung Winkler Schleswig • Deutscher Kinderschutzbund Leer • Deutscher Kinderschutzbund Zittau • Von Recklinghausen Gesellschaft e. V. Hamburg • Verein Schritt für Schritt – Hilfe für das hirnverletzte Kind e. V. Hamburg • Aktion Pelikan e. V. Kaltenkirchen • Circusschule Die Rotznasen e. V. Hamburg • Offenes Kinderhaus Eisleben • Geschwisterhaus Tübingen • Ärzte-Clown Dr. Bolo Hamburg • Initiative Betreuung von Kindern asylsuchender und kriegsflüchtiger Familien Bamberg •

• Komplexe Umweltbildung Dresden • Arbeitskreis Jugendreligion Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Berlin • Ehepaar Angelika und Wasa Küpper Hamburg • Initiative Iglu Hamburg • Aktionskomitee Kind im Krankenhaus Traunstein • Arbeitsgruppe Gegen Gewalt im grenznahen Raum Zittau • Initiative Hilfe für unbegleitete Kinder und Jugendliche auf der Flucht Frankfurt • Referat Sucht- und Drogenprävention SchülerInnenkammer Hamburg • Verein Schlupfwinkel und Sorgentelefon e. V. Gera • Kinder- und Jugendhaus Lembkenhof Wismar • Initiative Gebt Kindern Luft zum Atmen Rostock • Verein Offene Jugendarbeit Lenzsiedlung e. V. Hamburg • Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmißbildungen e. V. (Keks) Stuttgart • Neue Art e. V. Dresden • Deutscher Kinderschutzbund Kisdorf/Holstein • Zartbitter e. V. Köln • Initiative Betreutes Besuchsrecht Ulm • Elternkreis Drogenabhängiger Hamburg • Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof Hamburg • Saatkornhof Illmensee • Projekt Integration von Aussiedlerkindern Rosenheim • Elternkreis rheumakranker Kinder München • Gesellschaft für Osteogenesis imperfecta Betroffene e. V. München • Hilfe für Schwangere in Norddeutschland e. V. Glinde • Verein Kinder-Aids-Hilfe e. V. Düsseldorf • abgehauen – Ausreißerhilfsgruppe e. V. Münster • Elterninitiative alkoholgeschädigter Kinder Mühlheim • Eltern Hilfsgemeinschaft e. V. Regensburg • Vertrauensstelle Benjamin – Verein zur Verhütung von Kindesmißhandlungen e. V. Oldenburg • Mukoviszidose-Hilfe e. V. Kernen • Laß tausend Steine rollen – Hilfe für alkoholgefährdete Kinder und Jugendliche e. V. Hamburg • Gemeinnützige Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder in der Sportvereinigung Polizei Hamburg von 1920 e. V. Hamburg Baby-Nest Rettigheim • Hilfe für Kinder von Arbeitslosen e. V. Hamburg • Kinderschutzzentrum Bremen • Förderverein sprachbehinderter Kinder in Hamburg e. V. Hamburg • Arbeitsgemeinschaft Menschen in seelischer Not Meseno e. V. Heilbronn • Arbeitsgemeinschaft Elternbildung Ostfildern • Drogenhilfe Tübingen e. V. Tübingen • Werner-Otto-Institut der evangelischen Stiftung Alsterdorf e. V. Hamburg • Arbeitsgemeinschaft für Anfallsranke Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Essen • Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder e. V. Hamburg • Synanon-International – gemeinnütziger Verein für ein Leben ohne Drogen Berlin • Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e. V. Koblenz • Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind e. V. Herborn • Kinderhaus Itzehoe • Frau Karin Scheel Gütersloh • Bundesgemeinschaft der Eltern und Freunde schwerhöriger Kinder e. V. Hamburg • Interessengemeinschaft zur Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Vogt-Spielmeyer-Stock-Syndrom Hamburg • IRIS – Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter Hamburg • Irmgard Meyer Herford • Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e. V. Stuttgart • Hilfe für das autistische Kind Hamburg • Schülerinitiative Kinderladen e. V. Lemgo • Deutsche Nierenhilfe e. V. Buchholz.



VORBILDLICHES HAUPTPREISTRÄGER 2025 ENGAGEMENT

Herzretter e. V., Hamburg

Projekt: HerzretterTrainings

Jedes Jahr sterben in Deutschland rund 70.000 Menschen an plötzlichem Herz-Kreislauf-Versagen. Der entscheidende Faktor zwischen Leben und Tod ist oft die Zeit, die bis zur Ankunft des Rettungsdienstes vergeht – Minuten, die über bleibende Schäden oder ein zweites Leben entscheiden. Genau hier setzt die Initiative **Herzretter e. V.** aus Hamburg an: Sie bringt lebensrettendes Wissen dorthin, wo es früh etwas bewirken kann – zu Kindern und Jugendlichen.

Mit seinen **HerzretterTrainings** schult der Verein bereits Vorschulkinder darin, was im Notfall zu tun ist. Sie lernen nicht nur die Herzdruckmassage – rhythmisch zu bekannten Liedern wie „Atemlos“ oder „We will rock you“ –, sondern auch, wie man einen Notruf absetzt, couragiert um Hilfe bittet und selbst in schwierigen Situationen handlungsfähig bleibt.



”

Kinder haben Spaß daran zu lernen, wie man Leben rettet und anderen zu zeigen, wie es geht.“

Barbara Winterfeldt, Herzretter e. V.

HERZRETTER E.V.

Die HerzretterTrainings fördern weit mehr als medizinische Fähigkeiten. Sie stärken die Persönlichkeit, Selbstwirksamkeit und Zivilcourage. Denn fast 70 Prozent der Notfälle geschehen im häuslichen Umfeld, oft wenn Kinder allein mit ihren Eltern sind. Das Training vermittelt deshalb nicht nur praktische Erste-Hilfe-Maßnahmen, sondern auch das nötige Selbstvertrauen, um im Ernstfall zu handeln. Die Trainings werden von externen, meist schauspielerisch erfahrenen Trainerinnen und Trainern durchgeführt und medizinisch durch Fachpersonal begleitet. Damit jede Schule teilnehmen kann, übernimmt der Verein die Kosten, finanziert durch Spenden und Trainingsangebote an Firmen. Ergänzt werden die Schulungen durch Herzretter-Aktionstage, die ein buntes Programm rund um die Herzgesundheit bieten und die gesamte Schulgemeinschaft einbeziehen.

Wahre Geschichten berühren: Die Trainings sind geprägt von realen Geschichten, die zeigen, wie schnell ein Leben gerettet werden kann – oder wie schlimm es ist, wenn niemand weiß, was zu tun ist. Sie machen Mut, die eigenen Ängste zu überwinden und Verantwortung zu übernehmen.

Mit dem Projekt „**HerzretterStadt Hamburg**“ möchte der Verein die flächendeckende Ausbildung in Erster Hilfe in der ganzen Stadt etablieren. Herzretter e. V. zeigt eindrücklich: Jeder kann Leben retten. Es braucht nur etwas Wissen, Training und Mut.

INTERVIEW

DR. MARTIN BUCHHOLZ



Dr. med. Martin Buchholz wurde 1949 in Hamburg geboren und absolvierte nach dem Abitur ein Studium der Medizin in Kiel und Hamburg. Als Facharzt für Chirurgie und Orthopädie war er in unterschiedlichen Kliniken und als niedergelassener Arzt tätig. Nach einem Herzinfarkt 2015 gründete er die Herzretter mit dem Ziel das lebensrettende Wissen zur Wiederbelebung zu verbreiten.“

Herr Dr. Buchholz, wie entstand ursprünglich die Idee zur Gründung des Herzretter e. V.?

Mein eigener Herzinfarkt 2015 hat mir schmerzlich klar gemacht, dass nur wenige Menschen in einer solch dramatischen Situation gewusst hätten, was zu tun ist. Zur Führerscheinprüfung haben die meisten Menschen einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert, die Maßnahmen der Wiederbelebung bis auf einige Schlagworte aber völlig vergessen. Ein akutes Herzversagen hätte trotz der anwesenden Menschen wahrscheinlich meinen Tod oder dramatische Einschränkungen für mein weiteres Leben bedeutet.

Können Sie uns von den ersten Schritten berichten – wie lief die Umsetzung der Idee in die Praxis ab,

HERZRETTTER E.V.

und welche Herausforderungen mussten Sie dabei meistern?

Ich habe über meine damalige Praxis einen Dozenten im Rettungswesen kennengelernt, der Trainings zur Wiederbelebung für meine Mitarbeitenden durchgeführt und auch für Kinder angeboten hat. Das habe ich aufgegriffen und so haben bereits 2016 die ersten Herzretter-Trainings mit von mir medizinisch speziell ausgebildeten Schauspielern an einer Stadtteilschule im Hamburger Süden stattgefunden. Die Begeisterung war groß und es sprach sich schnell herum, da die Lehrkräfte das Potential dieser Trainings sehr schnell erkannt haben. Die wesentliche Herausforderung ist seitdem, eine Finanzierung über Spenden und Fördergelder für die kostenfreien HerzretterTrainings zu finden und auch nachhaltig für die Zukunft zu sichern.

Warum sind HerzretterTrainings aus Ihrer Sicht so wichtig – gerade auch für Laien und Nicht-Mediziner?

Im Jahr 2024 erlitten in Deutschland rund 136.000 Menschen außerhalb eines Krankenhauses einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand. Das waren durchschnittlich 370 Menschen pro Tag. Eine wirklich erschreckende Zahl, die wenige kennen.

Nach einem akuten HerzKreislaufversagen kann das Gehirn nur drei Minuten ohne Sauerstoff überleben. Danach entsteht irreparabler Schaden und schon nach zehn Minuten bestehen nur noch geringe Überlebenschancen. Bis professionelle Rettungsteams eintreffen, vergehen jedoch meist acht bis zwölf Minuten. Diese Zeit muss daher zwingend von Anwesenden durch eine Herzdruckmassage und – falls verfügbar – den

Einsatz eines Defibrillators überbrückt werden. Allerdings traut sich aktuell nur etwa die Hälfte der Deutschen zu, mit einer Wiederbelebung zu beginnen.

Sie bieten bereits Herzretter-Kurse an Grundschulen an. Was war der Anlass, so früh mit der Ausbildung anzusetzen, und wie reagieren Kinder und Lehrkräfte darauf?

Reale Fälle haben gezeigt, dass auch schon Kinder im Grundschulalter in einer lebensbedrohlichen Situation helfen können und es sehr wichtig ist, den Kindern den dafür erforderlichen Mut und natürlich auch das Wissen zu vermitteln. Das tun wir erfolgreich mit unseren Herzretter-Trainings. Die Kinder arbeiten bei diesen Trainings prächtig mit und sind stolz, am Ende ein Herzretter zu sein.

Wir erfahren große Unterstützung von den Lehrkräften, die uns berichten, wie nachhaltig die Trainings sind. Es ist toll zu sehen, dass Kinder, die bereits ein HerzretterTraining gemacht haben, einen großen Teil der Inhalte erinnern und auch später noch umsetzen können.

Wie läuft ein typisches Training an einer Grundschule ab, und welche Inhalte werden den Kindern vermittelt?

Unsere Trainings sind inhaltlich und didaktisch an das jeweilige Alter der Kinder angepasst. Das heißt, im Vorschul- und Grundschulalter liegt der Fokus auf der Vermittlung der Selbstwirksamkeit sowie dem Erkennen eines Notfalles, mutigem Handeln und der raschen Anforderung von Hilfe. Die Kinder werden auch mit einem Defibrillator vertraut gemacht.

HERZRETTER E.V.

In allen Altersgruppen wird großer Wert auf die spielerische Komponente des Lernens und das angstfreie, mutige Handeln in einem solch außergewöhnlichen Notfall gelegt.

Wie wird das Thema Wiederbelebungstraining für Kinder in anderen Ländern gehandhabt? Gibt es internationale Vorbilder für Ihr Konzept?

Vorreiter auch im Thema der Wiederbelebung ist u. a. Skandinavien. So ist in Dänemark der Wiederbelebungsunterricht für Schulkinder seit 2005 gesetzlich festgeschrieben. Seitdem hat sich die Wiederbelebungsrate nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand verdreifacht und liegt bei etwa 80 Prozent, also deutlich höher als hierzulande.

Kritiker äußern manchmal Bedenken bezüglich möglicher Risiken beim Wiederbelebungstraining für Kinder. Wie gehen Sie mit diesen Sorgen um?

Unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass Kinder sehr positiv auf die Bewältigung von Notfallsituationen reagieren und stolz und mutig sind, nach ihren Möglichkeiten helfen zu können. Insofern ist der spielerische Ansatz der HerzretterTrainings gerade in dieser Altersgruppe besonders wichtig.

Auch vorbelastete Kinder reagieren nach sensibler Abfrage der erlebten Situation sehr erleichtert nach den Trainings und äußern das Gefühl, froh zu sein, jetzt wirklich helfen zu können.



Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Herzretter e.V. und die Verbreitung von Wiederbelebungstrainings in Deutschland?

Ich wünsche mir, dass die Politik auf die Wichtigkeit des Themas insgesamt reagiert und bundesweit Trainings zur Wiederbelebung fest in die Unterrichtspläne integriert werden. In einigen Bundesländern ist dies glücklicherweise schon der Fall. Eine gesetzliche Regelung und die daraus resultierende gesicherte Finanzierung der Trainings würde dem Herzretter e.V. ebenfalls den Fortbestand garantieren.

Insgesamt wäre es ein großartiger Fortschritt in der Bekämpfung des plötzlichen Herztodes und vergleichbar mit der Einführung des Sicherheitsgurtes und der Helmpflicht im Straßenverkehr.

VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2025 ENGAGEMENT

Handwerkerinnenhaus Köln e. V.

Projekt: Mädchenprojekt Zukunft

Der **Handwerkerinnenhaus Köln e. V.** setzt sich mit dem **Mädchenprojekt Zukunft** für Mädchen ein, die von Schulmüdigkeit oder Schulabsentismus betroffen sind. In einer geschützten Umgebung fördern sozialpädagogisch und handwerklich qualifizierte Frauen das Selbstvertrauen und die Kompetenzen der Teilnehmerinnen. Das Projekt besteht aus drei Bausteinen: **Pfiffigunde** richtet sich an Mädchen ab der 5. Klasse und weckt durch handwerkliche Angebote wieder Freude am Lernen. In der **Kneifzange** finden Mädchen, die dem Schulsystem bereits entflohen sind, Halt und intensive Betreuung. Hier können sie mit Werkstattprojekten und Unterricht sogar einen Schulabschluss nachholen. Der Baustein **Holly Wood** öffnet Wege in MINT-Berufe und bricht traditionelle Rollenbilder auf. Eltern werden aktiv einbezogen, um die Entwicklung der Mädchen zu stärken. Das Team begleitet die Mädchen individuell, gibt ihnen Anerkennung und zeigt ihnen, wozu sie fähig sind. Das Projekt schenkt Zukunftsperspektiven, fördert Gleichberechtigung und hilft, Bildungsbenachteiligung zu überwinden.



„

Uns ist wichtig, dass jedes Mädchen sich gesehen und gewertschätzt fühlt.“

Sonja Bantz, Handwerkerinnenhaus Köln e. V.

VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2025 ENGAGEMENT

Karuna e. V., Berlin

Projekt: People – Ein Modelabel für existenziell bedrohte Jugendliche

People, ein Projekt des **Karuna e. V.** in Berlin, bietet psychisch belasteten Jugendlichen, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder gefährdet sind, weit mehr als nur einen Rückzugsort: Hier werden sie gesehen, gehört und gestärkt. Im kreativen Rahmen eines Modelabels entdecken die jungen Menschen ihre Fähigkeiten – von Design über Handwerk bis hin zum Marketing. Jedes Kleidungsstück erzählt persönliche Geschichten, gibt Gefühlen Ausdruck, für die oft die Worte fehlen. Die Projektleiterinnen begegnen den Jugendlichen mit offenem Herzen, Geduld und Wertschätzung, fernab von Druck oder Bewertung. So entstehen Räume, in denen Vertrauen wachsen und Heilung beginnen kann. Die Jugendlichen finden hier Halt, Orientierung und neue Chancen – selbst nach schwersten traumatischen Erlebnissen. People zeigt, wie kreative Arbeit Zuversicht und Selbstbewusstsein schenkt und Jugendliche befähigt, ihre Zukunft wieder selbst in die Hand zu nehmen.



People ist die erste Einrichtung, in die ich freiwillig hinkomme und mich frei und offen fühlen darf.“

Yasmine, People

VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2025 ENGAGEMENT

Stiftung Dianiño

Projekt: „Diabetes Nanny Projekt“

Typ-1-Diabetes ist die häufigste Stoffwechselerkrankung im Kindesalter und trifft Familien oft völlig unvorbereitet. Die Diagnose bedeutet: lebenslange Insulinpflicht, ständige Blutzuckerkontrollen und große Umstellungen im Alltag. Viele Eltern fühlen sich nach der kurzen Klinikzeit überfordert, Ängste und Schlafmangel prägen das Familienleben. Kinder erleben zum Teil Ausgrenzung, weil Kitas und Schulen oft nicht vorbereitet sind. Hier setzt die **Stiftung Dianiño** mit ihrem bundesweiten **Diabetes-Nanny-Projekt** an: Speziell geschulte Nannies unterstützen Familien direkt zu Hause, schulen Eltern, Erzieher und Angehörige und helfen, die Kinder in den Alltag zu integrieren. Sie geben Halt in Krisen, fördern die Selbstständigkeit der Kinder und schließen eine wichtige Versorgungslücke. So ermöglicht Dianiño betroffenen Kindern, trotz Diabetes Kind zu sein.



”

Diabetes ist manchmal eine hohe Belastungsprobe – auch für die Psyche der Kinder und Eltern.“

Dr. Berthold Maier, Diabetes-Klinik Bad Mergentheim

VORBILDLICHES MITARBEITERPREISTRÄGER 2025 ENGAGEMENT

Netzwerk Brückenschlag – eine Kooperation des Caritasverband Aachen e.V. und des Centrums für integrierte Onkologie der Uniklinik RWTH Aachen
Projekt: Familien-SCOUT – Unterstützung für Familien mit minderjährigen Kindern bei denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist

Jährlich erkranken in Deutschland rund 37.000 Eltern minderjähriger Kinder an Krebs – eine belastende Diagnose, die das gesamte Familiensystem auf den Kopf stellt. Das Netzwerk Brückenschlag, eine Kooperation vom Caritasverband Aachen und dem Centrum für integrierte Onkologie der Uniklinik RWTH Aachen, hat mit dem **Projekt Familien-SCOUT** eine wegweisende Unterstützung geschaffen. Familien-Scouts begleiten betroffene Familien von Beginn an: Sie helfen bei Alltagsorganisation, Kommunikation mit den Kindern, emotionaler Stabilisierung und der Beantragung von Hilfen. Die Scouts sind verlässliche Ansprechpartnerinnen, die den Familien zur Seite stehen – auch über den Tod des erkrankten Elternteils hinaus. Dank des Austauschs vieler Institutionen wird den Familien ein Netzwerk geboten, das Halt und Entlastung gibt. Studien zeigen: Die Belastung der Familien sinkt deutlich, die Lebensqualität der Kinder steigt. Familien-SCOUT schenkt Hoffnung, Zuversicht und Menschlichkeit in einer Zeit, in der Familien sie am dringendsten brauchen.



„Für die Entwicklung des Kindes ist es entscheidend, wie gut das Familiensystem die Krise bewältigen kann.“

Dr. Andrea Petermann-Meyer

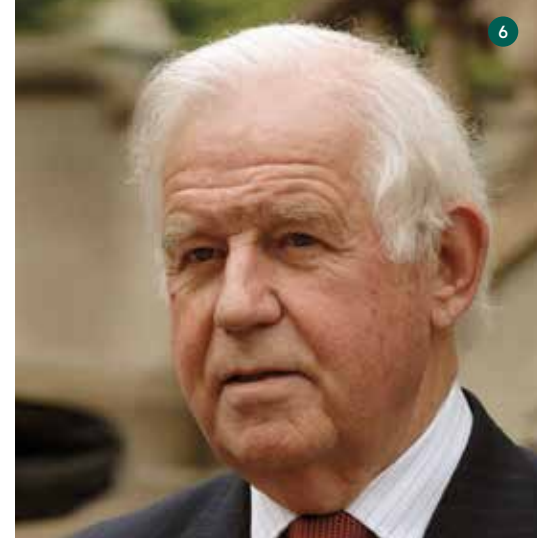
PROMINENT UND VORBILD LICH

PROMINENTE WEGGEFÄHRTEN

Viele Persönlichkeiten haben uns in den vergangenen vier Jahrzehnten als Schirmherr oder Festredner unterstützt. Auch dank ihres Engagements erhält der HanseMercur Preis für Kinderschutz jene Publizität, welche die ausgezeichneten Initiativen für ihre Themen so dringend benötigen. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass sich die begehrte Auszeichnung zu einem Gütesiegel für engagiertes Eintreten für die Belange von Kindern entwickelt hat. Stellvertretend seien genannt:



Mariella Ahrens¹¹, Annalena Baerbock¹, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf⁶, Elke Büdenbender⁵, Sabine Christiansen, Franziska Giffey², Christiane Herzog, Oliver Kahn⁷, Jürgen Klinsmann, Eva Luise Köhler¹⁰, Monica Lierhaus, Marlene Lufen⁸, Edina Müller, Prof. John Neumeier¹⁰, Dr. Auma Obama¹³, Cornelia Poletto⁴, Christina Rau, Andrea Sawatzki¹², Daniela Schadt¹⁶, Renate Schmidt, Olaf Scholz⁹, Dr. Manfred Stolpe, Prof. Dr. Rita Süßmuth¹⁴, Sandra Völker¹⁵, Marianne von Weizsäcker und Rolf Zuckowski³.





DIE JURY

RENOMMIERTE KINDERSCHÜTZER

Eine Jury aus renommierten Kinderschützern sorgt seit 1980 für den Know-how-Transfer und die Qualitätskontrolle bei der alljährlichen Auswahl exzellenter Projekte im Kinder- und Jugendschutz. Von Anbeginn bis zum Jahre 2002 stand der langjährige Vorstandsvorsitzende der HanseMerkur, Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, dem Jurorengremium vor. Es gab Persönlichkeiten, die unsere Arbeit über einige Jahre begleitet haben, wie Heinz Hilgers (Der Kinderschutzbund), Dr. Irene Epple-Waigel (Stiftung Kindergesundheit), Heidi Merk (Landesministerin a. D.), Dr. Heike Kahl (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH), Witta Pohl (Kinder-Luftbrücke e. V.) oder Sandra Völker (Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder) sowie Jörg Angerstein (terre des hommes), Eva Luise Köhler (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen), Dr. Jürgen Heraeus, Reinhard Schlagintweit, Heide Simonis (alle UNICEF) oder Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit (Deutsche Liga für das Kind) und Barbara Stolterfoht (Paritätischer Wohlfahrtsverband). Heute sind Marie-Elisabeth Klee (UNICEF) und Renate Schneider (Renate-Schneider-Preis) Ehrenmitglieder unserer Jury.



*„Kinder sind der Baustein
jeder Gesellschaft.
Starke Kinder werden
eine starke Gesellschaft
formen.“*

Eberhard Sautter



Prof. Dr. Sabine Andresen
Präsidentin des Kinderschutzbundes (DKSB)



Dr. Ulrike Kristina Köhler
Stiftungsrätin Eva Luise und
Horst Köhler Stiftung für Menschen mit
Seltenen Erkrankungen



Edina Müller
Diplom-Sporttherapeutin
und Olympische Parakanutin

„Das gute Aufwachsen von Kindern ist nicht nur Privataufgabe von Eltern, sondern gesamtgesellschaftliche Verpflichtung.“

Prof. Dr. Sabine Andresen

„Der Preis mahnt, indem er aufzeigt, wo Kinderschutz in Deutschland Not tut.“

Dr. Ulrike Kristina Köhler

„Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche und sichere Kindheit.“

Edina Müller



Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
Wissenschaftlicher Leiter
Fachklinik Marzipanfabrik



Folke Tedsen
Leiter Leistungs- und Gesundheits-
management HanseMerkur

„Auch kleine Kinder haben große Seelen.“

Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

„Es ist großartig zu sehen, was die Kinderschutz-Initiativen bewirken.“

Folke Tedsen



Georg Graf Waldersee
Vorsitzender Deutsches Komitee
für UNICEF e. V.



Sabine Tesche
Vorstandsvorsitzende Hamburger
Abendblatt hilft e. V.



Prof. Dr. Sabine Walper
Präsidentin Deutsche Liga für
das Kind e. V.

*„Ich wünsche mir, dass es in Deutschland gelingt,
die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.“*

Georg Graf Waldersee

*„Wenn ich die Bewerbungen der Initiativen lese,
berührt mich das sehr.“*

Sabine Tesche

*„Ich wünsche mir, dass die soziale Ungleichheit
abgebaut wird und wir gute Bedingungen
für das Aufwachsen der Kinder schaffen.“*

Prof. Dr. Sabine Walper

“





Aller guten Dinge sind Drei!

Bereits zum dritten Mal lud die **HanseMerkur Preis für Kinderschutz Academy** am 27. und 28. März 2025 engagierte Menschen und Initiativen zum Kinderschutz-Summit nach Hamburg ein, um sich gemeinsam für den Schutz von Kindern stark zu machen. Über 60 Teilnehmende aus ganz Deutschland nutzten diese besondere Plattform zum Austausch, zur Vernetzung und zur Weiterbildung. Für viele ist die Academy eine feste Größe, wenn es darum geht, voneinander zu lernen und neue Ideen für den Kinderschutz zu entwickeln.

„Nur wenn wir unsere Kräfte bündeln und uns gegenseitig unterstützen, können wir echte Veränderungen für Kinder erreichen. Ein starkes Netzwerk gibt uns den Mut, Herausforderungen gemeinsam anzugehen und innovative Lösungen zu finden. Das ist der Kern unseres Engagements für den Kinderschutz.“, betont Eberhard Sautter, Vorstandsvorsitzender der HanseMerkur.



ACADEMY

Herzstück der Veranstaltung waren inspirierende Vorträge und praxisnahe Workshops. Sabine Mosler von JUUUPORT e. V. zeigte, wie Künstliche Intelligenz gemeinnützige Vereine beim Fundraising unterstützen kann. Die World Childhood Foundation Deutschland präsentierte ihr bewährtes „Childhood-Haus Konzept“ und ein neues Präventionsprojekt zum Schutz der Jüngsten vor sexualisierter Gewalt. Auch das Thema Inklusion kam nicht zu kurz: Der Deutsche Rollstuhlsportverband e. V. gab wertvolle Impulse für mehr Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Alltag. Social-Media-Experte Sven Wedig zeigte, wie Initiativen ihre Reichweite mit modernen Kommunikationsstrategien erhöhen können. Neben ernsten Themen blieb Raum für Leichtigkeit: Der Klinik-Clowns Hamburg e. V. erinnerte daran, wie wichtig Humor gerade in schwierigen Situationen ist. Besonders bewegend war der Beitrag von Sven Schneider, Kriminaldirektor des LKA NRW, der Einblicke in die Bekämpfung sexualisierter Gewalt im digitalen Raum gab.

Den Abschluss bildete ein lebendiges Speed Dating, bei dem sich die Teilnehmenden mit Expertinnen und Experten zu aktuellen Themen austauschten.



Den Film zur Veranstaltung finden Sie hier →



Impressionen des Kinderschutz-Summits in Hamburg, unter anderem mit den Fachreferenten Sabine Mosler, Sven Wedig, Marilena de Andrade und Sven Scheider



BEWERBEN!

FÜR KÜNFTIGE PREISTRÄGER

Wenn auch Sie sich für den HanseMerkur Preis für Kinderschutz bewerben oder uns auf Personen, Initiativen oder Gruppen aufmerksam machen möchten, die sich in ganz besonderer Weise um das Wohl von Kindern kümmern, dann nutzen Sie bitte unser Online-Formular. Unter folgendem Link finden Sie neben dem Bewerbungsformular auch die Checkliste und Satzung:

<https://newsroom.hansemerkur.de/verantwortung/>

HanseMerkur

Stichwort „Preis für Kinderschutz“

Unternehmenskommunikation

Postfach

20352 Hamburg

Tel.: (040) 4119-1277

E-Mail: kinderschutzpreis@hansemerkur.de

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass nur Projekte eine Chance auf Prämierung haben, die bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen bereits mindestens ein Jahr im Bereich des Kinderschutzes aktiv sind. Eine Förderung von geplanten Projekten ist leider nicht möglich.



HanseMerkur Preis für
Kinderschutz

IMPRESSUM

Herausgeber:
HanseMerkur Krankenversicherung AG
Postfach
20352 Hamburg

Tel.: (040) 4119-1691

kinderschutzpreis@hansemerkur.de
<https://newsroom.hansemerkur.de/verantwortung/>

V.i.S.d.P.: Birte Ayhan-Lange,
Leiterin Unternehmenskommunikation
der HanseMerkur, Hamburg

Gestaltung: Büro Lühr, Hamburg

Hinweis: Auszugsweiser Nachdruck
unter Angabe der Quelle erlaubt.

Fotos:
Getty Images/Peter Bischoff, Jonas Holthaus,
Herzretter e. V., Anne Casper, Kathy Dalinger,
Fotogen, Handwerkerinnenhaus Köln e. V.

Hinweis für unsere Leser:
Offenheit, Gleichberechtigung, Integration
und Inklusion gehören für uns bei der
HanseMerkur zum Selbstverständnis.
Wir möchten, dass sich in unseren Texten
jede und jeder Einzelne angesprochen fühlt.
Zugleich sind uns aber auch Lesbarkeit
und Verständnis ebenso wichtig wie die
Vielfalt, auch in der Sprache. Daher haben
wir uns entschieden, in unseren Publikatio-
nen hauptsächlich das generische Maskuli-
num zu verwenden, das ausdrücklich
alle Geschlechter meint.



HanseMerkur